

Liebes SWISS NLP/CHNLP-Mitglied

Der Verband hat einen neuen Namen.

An der Mitgliederversammlung 2007 wurde die Namensänderung des CHNLP in SWISS NLP beschlossen. Deshalb erscheint auch der Newsletter in einem neuen Gewand.

Mit diesem elektronischen Newsletter Nr. 2 vom Juli 2007 erhalten Sie wieder Informationen und Neuigkeiten zu unserem Verband sowie Wissenswertes rund um das Thema NLP.

Inhalt:

	Seite
1. Mitgliederversammlung 2007	1
2. Mitgliederversammlung 2008	3
3. Rücktritte aus den Gremien	3
4. Zwei Anliegen an die Mitglieder	4
5. Interview mit einem Swiss NLP Mitglied	5
6. Infoplattform für Mitglieder	6
7. Aufgeschnappt	9
8. Besondere NLP-Angebote	9

1. Mitgliederversammlung 2007 und Workshops

Ordentliche Mitgliederversammlung

Am Montag, 25. Juni fand die Mitgliederversammlung im Technopark Zürich statt. Die ordentliche Mitgliederversammlung wurde am Vormittag durchgeführt und am Nachmittag hatten die Mitglieder und Gäste die Wahl zwischen zwei Workshops.



An der ordentlichen Mitgliederversammlung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Rechnung 2006 und Budget 2007 wurden genehmigt
- Der Antrag zur Namensänderung von CHNLP zu SWISS NLP wurde angenommen
- Statutenänderungen: Die Statutenänderung zur Namensänderung wurde angenommen

Details können Sie im Protokoll und Fotoprotokoll auf der Webseite des SWISS NLP/CHNLP einsehen.



Workshop: NLP und Aufstellungsarbeit

Wir gestalten unser Leben durch unsere inneren Landkarten, unsere Überzeugungen und unsere Denk-Gefühls- und Verhaltensmuster. Diese sind jedoch auf eine tiefe Art und Weise geprägt durch unsere Eltern, unsere Herkunftsfamilie und manchmal auch durch die Generationen davor.

Helmuth Eichenmüller zeigte geschichtliche und theoretische Hintergründe der Aufstellungsarbeit und Zusammenhänge und Unterschiede zwischen Aufstellungsarbeit und NLP auf, so etwa:

Vorannahmen des Familienstellens:

- In jedem Menschen gibt es eine innere Ordnung menschlicher und sozialer Beziehungen,
- dies gilt besonders für das eigene Familiensystem.
- Eine Störung dieser Ordnung wird von den Mitgliedern des Systems „gespürt“ und einzelne reagieren auf diese Störung mit unbewussten Ausgleichsbewegungen, z.B. Identifizierung, Übernahme von Gefühlen und Schicksal.

Bei der Aufstellungsarbeit geht es häufig um die Ebene der Zugehörigkeit. (Logische Ebenen nach Dilts), die Zugehörigkeit zu einer sog. „Familienseele“.

Helmuth Eichenmüller beantwortete Fragen und lies die Teilnehmer an zwei konkreten Beispielen auf sehr einfühlsame Art Aufstellungsarbeit erleben.



Workshop: Leitbild – Leidbild - Leightbild

Nach einer kurzen Vorstellung seiner Tätigkeiten, ging Christoph Dill zu Beginn des Workshops auf die aktuelle Situation von Unternehmungen ein und stellte den Umgang mit Leitbildern in Form einer Pendelbewegung dar. In der heutigen Situation schlägt das Pendel auf einer Seite aus: Nur wenige glauben an Leitbilder, da diese oft missbraucht wurden, zu wenige Menschen leben das Leitbild als Vorbild, es besteht Interpretationsgefahr und ein Hang zur „Sozialromantik“.

Christoph Dill zeigte die Entstehung von Leitbildern auf sowie die Art und Weise, wie Leitbilder erarbeitet werden können. Durch Gruppenübungen anhand von erlebten Beispielen erarbeiteten die Workshopteilnehmer die Eigenschaften von Leitbildern – sie sollten einfach, durchführbar, sichtbar und bildhaft sein. Im Austausch über die erlebten Beispiele erfuhren die Teilnehmer auch, wie und durch was Leitbilder verankert werden können. In einem Phasenmodell stellte Christoph Dill die Entwicklung von Leitbildern von der Erarbeitung bis hin zur Veröffentlichung dar. Die wichtigen Erfolgsfaktoren hierbei sind der Prozess der Erarbeitung, die gelebten Werte innerhalb der Unternehmung und die Orientierung, die durch ein Leitbild gegeben wird.



2. Mitgliederversammlung 2008: 10 jähriges Jubiläum des Verbandes



An der nächsten Mitgliederversammlung vom **Samstag, 28. Juni 2008** feiert der Verband das 10 jährige Jubiläum. Wir freuen uns, wenn viele Mitglieder mit dabei sind und bitten Sie, sich den Termin jetzt schon zu reservieren!

Wir planen ein attraktives und festliches Angebot für unsere Mitglieder bereitzustellen. Wenn Sie als Mitglied Wünsche und Ideen haben und gerne mithelfen, die Jubiläumsmitgliederversammlung zu gestalten, dann melden Sie sich bitte beim Sekretariat (swissnlp@swissnlp.ch).

3. Rücktritte aus den Gremien

- **Karin Streuli** ist nach 2 jähriger Vorstandsarbeit Mitte Juni von ihrem Amt zurückgetreten. Karin Streuli war Gründungsmitglied des CHNLP und hat sich als Vorstandsmitglied engagiert eingesetzt.
- Nach 9 jähriger Vorstandsarbeit ist **Ursula Gründler** als Vorstandsmitglied zur Mitgliederversammlung zurückgetreten. Ursula Gründler war ebenfalls Gründungsmitglied des CHNLP und hatte von

2002 bis 2006 das Amt der Präsidentin übernommen und sich mit grossem Engagement für den CHNLP und seine Ziele eingesetzt.

- **Regula Bolliger** ist zur Mitgliederversammlung 2007 als Mitglied der Anerkennungskommission zurückgetreten. Regula Bolliger war vom Juni 2000 bis Juli 2007 zuerst als Mitglied der Ausbildungskommission, ab 2002 der Anerkennungskommission tätig. Sie hat sich für eine hohe Qualität der Fachzertifikate eingesetzt.



Karin Streuli



Ursula Gründler



Regula Bolliger

Die Mitglieder des Vorstandes, der Anerkennungskommission, des PR-Pools und das Sekretariat danken den drei Zurückgetretenen an dieser Stelle ganz herzlich für ihren kompetenten Einsatz und ihr grosses Engagement für unseren Verband.

Da Karin Streuli an der Mitgliederversammlung nicht anwesend war, möchte sie sich bei den Mitgliedern für das Abschiedsgeschenk bedanken:

“Liebe Mitglieder CHNLP / SwissNLP

Liebe Gremien CHNLP /SwissNLP

ich danke Euch allen herzlich für das apart-schelmische Blumenbouquet mit dem weisen schwarzen Raben und den Büchergutschein. – Wie ich in meinem Austrittsschreiben an Euch mitteilte: mit allen Interessierten bleibe ich gerne im Dialog.

Besonders gefreut habe ich mich über die Dankesworte von Johannes für mein Engagement in der AK.

Ich grüsse Euch herzlich

Karin“

4. Zwei Anliegen an unsere Mitglieder

Die Sitzungen der verschiedenen Verbandsgremien finden in der Regel in gemietete **Räumen** im Zentrum von Zürich statt, so dass alle Mitglieder der Gremien aus den verschiedenen Regionen der Schweiz diese gut erreichen können. Entsprechend entstehen hier für den Verband relativ hohe Mietkosten (Saalmieten 2006 für Sitzungen und Mitgliederversammlung: CHF 3'033.00), die wir im Interesse aller natürlich so tief wie möglich halten möchten.

Daher eine Bitte an alle Leser: Wenn Sie Kenntnis von Sitzungsräumen haben, die sowohl günstig gemietet werden können wie auch in Zürich gut erreichbar sind, bitten wir Sie, dies unserem Sekretariat mitzuteilen (swissnlp@swissnlp.ch bzw. chnlp@chnlp.ch). Sie können so aktiv zu einer Kostenreduktion beitragen, die uns mehr freie Mittel für unsere Verbandsaktivitäten ermöglicht.



Schweizerischer Verband für Neuro-Linguistisches Programmieren

Am Ende der Mitgliederversammlung vom 25. Juni 2007 wurde im Rahmen des Ausblicks auf das laufende und das nächste Jahr auf die verschiedenen geplanten Aktivitäten hingewiesen: Strategietag 2007, die entsprechende Umsetzung sowie verschiedene Massnahmen zur weiteren Positionierung unseres Verbandes. Hierbei wurde auch aufgezeigt, wie wichtig die **aktive Mitarbeit unserer Mitglieder** zur Erreichung unserer Ziele ist. Dieser Beitrag, beispielsweise in der Anerkennungskommission, im PR-Pool oder im Vorstand, ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für unseren Verband. Wenn Sie uns dabei unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat swissnlp@swissnlp.ch

5. Interview mit einem SWISS NLP-Mitglied

Unter dieser Rubrik bieten wir jedem Mitglied die Möglichkeit, sich allen Mitgliedern und weiteren interessierten Lesern durch die Beantwortung der nachfolgenden 10 Fragen vorzustellen. Nutzen Sie die Gelegenheit zur weiteren Vernetzung und zum gegenseitigen Kennen lernen.

Die Fragen wurden von **Christina Weigl**, NLP Trainerin beantwortet:

1. Wann und wo haben Sie NLP kennen gelernt?

Im 2001 besuchte ich ein Einführungsseminar an der NLP Akademie. Ich fand diese erfahrungsorientierte Art zu lernen sehr wirkungsvoll für mich. Die Werkzeuge waren einfach und rasch umzusetzen. Auch wie ich meine Muster und meine Verhalten optimieren konnte gefiel mir – ich wollte mehr davon.

2. Was schätzen Sie an NLP?

NLP unterstützt und fördert Menschen in ihrem Wachstum und zur Entwicklung des eigenen Potenzials. Der Ansatz ist lösungs- und ressourcenorientiert. Die NLP-Grundannahmen unterstützen mich in meinem privaten und geschäftlichen Alltag enorm. Sie geben mir Gelassenheit, erhöhen meine Flexibilität und tragen zu mehr Selbstbestimmung bei.

3. Was sind für Sie die Schattenseiten an NLP?

NLP wirkt sehr rasch und ist wirkungsvoll. Diese starken Werkzeuge „stehen & fallen“ mit der Ethik des Anwenders. Die Vorstellung bringt mich zum Nachdenken, wenn es in manipulierenden Kontexten angewendet würde.

4. Wo und wie nutzen Sie NLP?

NLP nutze ich in Verkaufsgesprächen, bei Verhandlungen und am meisten an mir selber. Mein Leben ist reicher und intensiver durch die erhöhte Flexibilität und Wahrnehmung. Da ich im Institut für Business-NLP als Trainer & Coach arbeite, trainiere ich in Seminaren und Coaching immer mit NLP.

5. Was ist Ihre schönste Erfahrung mit NLP?

Während meiner Ausbildung in NLP kam ich mehr zur Eigenbestimmung und entdeckte mein Potential und meine wirkliche Ausrichtung, wohin ich im Leben möchte. Das gab mir auch die Kraft, die Klarheit und das Durchhaltevermögen in eine neue Branche als Quereinsteiger zu wechseln und einen Traum zu verwirklichen.

6. Wie würden Sie NLP in einer Metapher erklären?

Da ich aus der Tourismusbranche komme gefällt mir die Metapher: „NLP ist wie Betty-Bossi in der Kommunikation“.



Christina Weigl
NLP Coach, Master IANLP
christina.weigl@innocoach.ch
Hünenbergstrasse 8
6006 Luzern

Die Rezepte (=Strukturen) sind einfach, es braucht keine Vorkenntnisse nur die Bereitschaft mal zu kochen und auszuprobieren. Die Gerichte (Gespräche, Verhandlungen, Flexibilität oder eigene Muster) gelingen und meist schmeckt es nach mehr.

7. Was ist Ihnen wichtig in unserem Verband?

Das die ethischen Richtlinien bei NLP Anbietern immer wieder als Qualitätskontrolle und als Massstab Gültigkeit haben. Auch dass die Interessen der Mitglieder nach aussen wirkungsvoll und klar vertreten werden.

8. Was sind Ihre Erwartungen an unseren Verband?

Das der Verband am Markt präsent ist, Mitglieder wirbt und sich für die ethischen Grundsätze einsetzt. Der Verband sollte aktiv sein und die Bedürfnisse der Mitglieder ernst nehmen und etwas bewegen. Auch sollte der Verband qualifizierte Anbieter für NLP-Interessierte empfehlen oder eine Übersicht anbieten können.

9. Wie sieht NLP in 20 Jahren aus (ein Satz)?

NLP wird auch in der Businesswelt einen akzeptierten Platz als Führungs- und Weiterbildungsansatz erhalten haben und einen höheren Bekanntheitsgrad erreichen.

10. Welches ist das nächste Thema, das Sie mit NLP lösen?

Meine nächste Herausforderung ist, die massgeschneiderten Service-Excellence Training mit Business-NLP im Markt zu platzieren. Vor allem in der Tourismusbranche möchte ich gerne mit NLP-Tools trainieren. Mitarbeiter und Führung leisten in dieser Branche tagtäglich Hochleistungssport und hier möchte ich gerne wirkungsvolle Werkzeuge als Unterstützung bieten.

Möchten Sie sich gerne in einem Newsletter mit den oben aufgeführten Fragen vorstellen, so kontaktieren Sie bitte den PR-Pool unter pr-pool@chnlp.ch.

6. Infoplattform für Mitglieder

NLP und Lernen am Beispiel LernCoaching

Von Regula Röthlisberger

Gerne stelle ich hier meine Tätigkeit als LernCoach vor. Diese Tätigkeit kam eher zu mir, als dass ich sie gesucht hätte. Ich war Kinderkrankenschwester und absolvierte diverse Weiterbildungen wie Elternberatung und psychologische Astrologie. Anfangs 90er Jahre fand ich den Zugang zum NLP, aus reinem Selbstzweck, nur für mich. Die Anwendung von NLP überzeugte mich immer mehr und gab resp. gibt mir sehr gute Möglichkeiten im Umgang mit mir und mit andern. Aus lauter Neugier hospitierte ich bei einer NLP Kollegin in einem Kurs für Jugendliche zum Thema „leichter lernen lernen“. Ich war erstaunt über diese Anwendungsmöglichkeiten von NLP. Seit rund 7 Jahren coache ich nun hauptberuflich Kinder, Jugendliche, ihre Eltern, Erwachsene. Eine Weiterbildung in Provokativ Therapie nach Frank Farrelly gab mir zusätzlich gutes Rüstzeug. Vor 2 Jahren erhielt ich das Zertifikat „LernCoach NLPäd“. Heute bin ich aktives Mitglied des Verbandes NLPäd (www.nlpaed.de),





Schweizerischer Verband für Neuro-Linguistisches Programmieren

NLP in Bildung und Erziehung. Meine Vision ist, dass wir auch in der Schweiz mehr Anerkennung von NLP in der Schule und Bildung erhalten.

Lernen

Das Lernen findet überall und jederzeit statt. An kleinen Kindern kann man sehr gut beobachten wie sie ganz natürlich lernen. Voraussetzungen sind Neugier (die ist im grossen Masse vorhanden) und Gelegenheit etwas zu lernen oder zu entdecken. Das Lernen wird erst schwierig, wenn der natürliche Rhythmus nicht mehr eingehalten werden kann, wenn Stoff gelernt werden muss, der vielleicht überhaupt nicht interessiert oder zu dem der Lernende keinen Zugang findet. Es gibt auch Lernstörungen, welche mit der Wahrnehmung und Verarbeitung im Hirn zu tun haben wie Leghastenie und Dyskalkulie, Hyper- oder Hypoaktivität. Eltern und Lehrpersonen fragen sich: „Wie kann ich das dem Kind beibringen?“ Die Antwort heisst: „Gar nicht!“ Eine Aussage, die bereits von Aristoteles stammen soll und auch von moderneren Wissenschaftlern wie Carl Rogers ähnlich formuliert wurde, heisst:

„Man kann Menschen nichts lehren, man kann ihnen nur das Lernen ermöglichen!“

Das ist der Grundsatz des LernCoachings: Wie kann ich dem Lernenden das Lernen ermöglichen?

An erster Stelle steht die gute Beziehung und Wohlwollen dem Lernenden gegenüber (Rapport). Meine Überzeugung ist, dass Kinder und Jugendliche lernen wollen. Was sie zum Coaching mitbringen ist eine Ladung Frust und schlechte Erfahrungen. Das zu ändern ist die Aufforderung an den (LernCoach). Es gibt Ausnahmen, die beschreibe ich hier nicht.

Drei Ebenen des Lernprozesses

An Hand eines Modells von Ursula Saure, (Ursula Saure entwickelte den NLP-KIDS Practitioner, eine spezialisierte NLP Practitioner Ausbildung für Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten) kann man den Lernprozess auf drei Ebenen einteilen:

1. **Die Basis ist die Beziehungsebene.** Menschen brauchen Beziehungen, in denen sie sich gut und sicher fühlen. Spannungen in der Familie, gestörte Beziehung zu der Lehrperson oder zu den „Gspännli“ können die Sicherheit untergraben. Vermutlich kennen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, aus eigener Erfahrung Beispiele, wo Sie oder jemand Bekannter Lernschwierigkeiten hatte auf Grund von Beziehungsschwierigkeiten.

Zur Beziehungsebene gehört auch die Beziehung zum Lernstoff, zum Fach. Beispiel: In den letzten Jahren zeigten sich vermehrt Lernschwierigkeiten im Französisch. Die betroffenen Jugendlichen wollen nicht Französisch lernen, sie sehen keinen Nutzen oder Sinn darin. Sie sind aufgewachsen mit der Botschaft, dass die ganze Welt englisch spricht. Mit dieser Ablehnung fällt das Lernen sehr schwer, wird beinahe unmöglich.

NLP LernCoaching: Hier sind Kommunikationsfähigkeiten und verschiedene Techniken des NLP gefordert wie z.B. die positive Absicht verfolgen, Ressourcen aufbauen, Metaphernarbeit, Reframing und andere.

2. **Ebene der Befindlichkeit und des Zustandes.** Es gibt massenhaft Gründe, warum sich ein Schüler schlecht fühlt oder in schlechte Zustände kommt. Bekannt sind die Blockaden, hinderliche Glaubenssätze und Prüfungsängste.

NLP LernCoaching: Als NLPler kann man da wunderbare Veränderungsarbeit leisten. Was „meine“ Klienten als erstes lernen ist ein toller Poweranker wie ihn die Spitzensportler kennen.

3. **Ebene der Lernstrategien und Lerntechniken.** Menschen haben unterschiedliche Vorlieben im Gebrauch der Lernkanäle (Visuell, Auditiv, Kienästhetisch). Genau so unterschiedlich sind auch die Lernergebnisse.

NLP LernCoaching: Es ist nun die Herausforderung an den LernCoach, wie sich der bevorzugte Lernkanal mit dem strategisch günstigsten Lernkanal kombinieren lässt. Robert Dilts beschreibt die Lese-



Schweizerischer Verband für Neuro-Linguistisches Programmieren

Rechtschreibstrategie, welche auf den Augenzugangshinweisen basiert. Mit dieser Strategie lernen Menschen visuell wahrzunehmen, zu speichern und abzurufen. Hier sind die Submodalitäten der Wahrnehmung sehr wichtig (siehe „Aus der Praxis“). Weiter sind verschiedene Techniken hilfreich wie z.B. mit Farben, Mind Map, zu arbeiten, das Lernen mit Bewegung (K) zu kombinieren und Vieles mehr.

Aus der Praxis des LernCoaching

Andreas, 14 jährig, mit hängenden Schultern und verlegen lächelnd trampelt er in die Praxis. Er ist sehr freundlich und wohlgezogen. Die Aussagen von Eltern und Lehrpersonen sind, dass er mit seinen Leistungen weit unter seinem möglichen Niveau ist. Er möchte, aber es klappt nicht. Er glaubte, dass er dumm sei. Sein erster Wunsch war, dass seine Rechtschreibung besser würde. Er stufte sie auf der 10er Skala mit 2-3 ein, sein Ziel war 6-7. Er ging in den Zielzustand und formulierte, er würde sicher stolz sein und sich sehr gut fühlen. Nun sollte er Worte gemeinsam mit mir visualisieren. Keine Chance, nach vier Buchstaben war er verloren, wusste nichts mehr, alles war weg. Mit geschlossenen Augen im entspannten Zustand konnte er wahrnehmen, dass sich die Buchstaben in seinem Kopf bewegten. Sie wechselten den Platz, purzelten durcheinander oder kippten nach hinten. Mit viel Kreativität und Zustandsveränderung lernte Andreas seine Buchstaben zu „beherrschen“. Er erreichte mit üben zu hause bald sein Ziel auf seiner Skala. Die Lernleistungen steigerten sich in allen Fächern.

Die Arbeit mit den Lernenden wird beeinflusst vom Verhalten von Lehrpersonen und Eltern. So gehören zum LernCoaching die Gespräche mit den Eltern, mit Lehrpersonen und andern involvierten Personen, welche alle unter einem gewissen Leistungsdruck stehen und dankbar sind für klare Informationen und Hilfestellungen.

Gedanken zum Schluss

Die Arbeit als LernCoach ist vielseitig und hoch interessant, oft sehr fröhlich, manchmal auch zäh und fordernd. Für mich gibt es nichts Schöneres, als dass ich einem jungen oder auch älteren Menschen seinen Zugang zu seinen Ressourcen erschliessen kann.

Die Professionalisierung als LernCoach wirkt sich auch auf NLP positiv aus, indem Menschen erkennen können, was überhaupt mit NLP möglich ist und was nicht.

Auch bei der Arbeit mit Lernenden bestätigt sich die NLP Grundannahme:

Ein negatives Verhalten wird erst aufgegeben wenn ein besseres gefunden ist.

Dies zu ermöglichen ist die Absicht des Lern Coaches und gibt sehr viel Befriedigung.

Regula Röthlisberger

LifeCoach CHNLP / SWISS NLP,
NLP Lehrtrainerin DVNLP, LernCoach NLPäd
info@ir-c.ch
Im Eichli 27
CH 6370 Stans

Auch Sie liebes Mitglied sind eingeladen, einen Artikel im Newsletter des SWISS NLP zu veröffentlichen. Wir wünschen uns Artikel über NLP Fachthemen (keine Werbeartikel) mit maximum 6000 Zeichen. Wenn Sie an einem Beitrag interessiert sind, kontaktieren Sie bitte den PR-Pool unter pr-pool@swiss-nlp.ch, wir freuen uns.



Schweizerischer Verband für Neuro-Linguistisches Programmieren

7. Aufgeschnappt

Anne Wahlen hat uns eine erfreuliche Mitteilung über die Anerkennung von NLPt als Psychotherapiemethode in Oesterreich gemacht. Sie war Delegierte des CHNLPt in der EANLPt (Europäische Gesellschaft für Neuro-Linguistische Psychotherapie):

Anerkennung von NLPt als Psychotherapiemethode in Österreich

„News von der EANLPt

Am 30.05.2000 hat das Österreichische Trainingszentrum in Wien einen Antrag an das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen auf Anerkennung als psychotherapeutische Ausbildungseinrichtung für die psychotherapeutische Methode "Neuro-Linguistische Psychotherapie" (NLPt) gestellt. Nach mehreren ablehnenden Bescheiden, Gutachten und Gegengutachten, kam am 10.01.2007 der Bescheid vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen auf Anerkennung als Ausbildungseinrichtung für das psychotherapeutische Fachspezifikum mit der Methode "Neuro-Linguistische Psychotherapie". Dies bedeutet die Anerkennung von NLPt als wissenschaftlich anerkannte Psychotherapiemethode. Ein grosser Erfolg für die Entwicklung von NLPt und eine Erleichterung für zukünftige Anerkennungsverfahren in anderen europäischen Ländern, da Österreich ein sehr strenges Psychotherapiegesetz hat.

Am 05.05.07 fand der 21. wissenschaftliche Kongress der EANLPt, Europäische Vereinigung für Neuro-Linguistische Psychotherapie, an der Universität in Bukarest statt. ReferentInnen unterschiedlicher Nationalitäten präsentierten theoretische und praktische Entwicklungen in der NLPt. Die EANLPt besteht mittlerweile aus 19 verschiedenen Länderorganisationen und 8 Institute sind akkreditiert für die Ausbildung in Psychotherapie.“

In der Zeitschrift „Kommunikation“ 3 2007 ist ein Interview mit Peter Schütz, dem Generalsekretär der EANLPt abgedruckt.

NLP-Lexika

- NLP.Wörterbuch www.nlp.at/lexikon/index.htm
- NLPedia www.nlpedia.de/index.php?title=Die_NLP_Enzyklop%C3%A4die
- NLP Enzyklopädie www.nlpuniversitypress.com

8. Besondere NLP-Angebote - interessante Termine und Veranstaltungen

Mit dieser Rubrik im Newsletter möchte der PR-Pool auf besondere NLP-Angebote ausserhalb der üblichen Aus- und Weiterbildungskurse aufmerksam machen, welche die Verankerung von NLP in der Gesellschaft fördern. Hier finden unsere Leser Hinweise und Links zu NLP-bezogenen, besonderen Anlässen und Events in der Schweiz und im angrenzenden Ausland.


Nutzniesser dieser Veranstaltungen sollen primär die Teilnehmenden und sekundär NLP sowie die Veranstalter sein. Der PR-Pool wird die Angebote nach diesen Rahmenbedingungen prüfen und über die Publikation entscheiden.

Gleichzeitig möchten wir alle Leser dazu einladen, uns unter pr-pool@swissnlp.ch ihre entsprechenden Angebote und Termine zukommen zu lassen. Anschliessend werden die Mitglieder des PR-Pools über die Publikation unter dieser Rubrik gemäss den Rahmenbedingungen, die auch im beigefügten **Antragsformular** zu diesem Newsletter aufgeführt sind, entscheiden. Die Angebote werden dann mit Datum, Ort und Link zu diesem Anlass sowie einer kurzen Beschreibung des Anlasses im nächsten Newsletter publiziert.



Schweizerischer Verband für Neuro-Linguistisches Programmieren

NLP Angebote

- 19.-21.10.2007 DVNLP-Kongress 2007 „NLP und Gesundheit“ zusammen mit der EANLPt (Europäische Gesellschaft für Neuro-Linguistische Psychotherapie) in Berlin, Deutschland
www.dvnlp.de/DVNLP_Kongress_200.273.0.html
- 20.10.2007 NLP-Kongress, Swissôtel, Zürich-Oerlikon
www.nlp.ch/index/ressourcen/aktuelles_more/nlp_kongress/
- 28.06.2008  Jubiläumsmitgliederversammlung SWISS NLP

Interessante Termine / Veranstaltungen 2007/2008

21. - 23.08.2007 SuisseEMEX
B2B Fachmesse für Marketing-,
Kommunikation, Events und Promotion
Messezentrum Basel
(www.suisse-emex.ch)
23. - 27.10.2007 Berufsmesse Zürich, Zürich
(www.berufsmessezuerich.ch)
02. - 04.05.2008 Buch- und Medienmesse Basel
(www.buchbasel.ch)
29. - 31.10.2008 WORLDDIDAC Basel, der internationalen
Bildungsmesse
(www.worlddidacbasel.com)

Herausgeber

SWISS NLP
Rosenstrasse 5
CH – 8630 Rüti
T +41 55 240 58 14

Kontakt

PR-Pool, SWISS NLP

Erscheint

quartalsweise in elektronischer Form

Adressänderung oder Abbestellung des Newsletters

newsletter@swissnlp.ch